

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Die 2. Epistel S. Pauli an die Corinth.

Das 1. Capitel.

Pauli gedult in verfolgung.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und bruder Timotheus, den gemeine Gottes zu Corinthen, sammt allen heiligen in ganz Achaia.

2. Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Röm. 1.7. 1 Cor. 1.3.

3. Gelobet sey Gott und der Vater unsern Herrn Jesu Christi, der Vater der barmherzigkeit, und Gott alles trostes:

Eph. 1.3. 1 Pet. 1.3.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn gleich wie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

1 Pet. 3.4. 20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschieht es euch zu gute. Ist trübsal, so geschieht es euch zu trost und heyl, welches heyl beweiset sich, so ihr leidet mit geduld, dermaßen, wie Wir leiden. Ist trost, so geschieht es euch auch zu trost und heyl.

2 Cor. 1.15. 17.

7. Und steht unsere hoffnung bereit für euch, dieweil wir wissen, daß, wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

2 Thess. 1.4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, unsern trübsal, der uns in Acha widerfahren ist, da wir über die maß sehr schweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegeten.

Eph. 1.19. 23.

9. Und bey uns beschloffen hatten, wir müßten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unsern Frauen nicht auf uns selbst stellten, sondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen.

1 Cor. 1.4. 18.

11. Durch hilfe euer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die ganze, die uns gegeben ist durch viel personen, viel dankes geschehe.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das zeugnis unsers gewissens, daß wir in einfältigkeit und geistlicher lauterkeit nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

Ebr. 13. 18. Matth. 10. 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leidet, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleich wie ihr uns zum theil befinden habt.

14. Denn wir sind ewer ruhm, gleich wie auch ihr unser ruhm send auf des Herrn Jesu tag.

1 Cor. 5. 12.

15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenemal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in Macedoniam reisere, und wiederum aus Macedoniam zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judam.

17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebraucher, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja, ja, und nein ist nein.

18. Aber, o ein treuer Gott, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

1 Cor. 1.9.

19. Denn der sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm, und sind an jen in ihm, Gott zu lob durch uns.

21. Gott ist aber, der uns bezeuget sammt euch in Christum, und uns gesalbet.

1 Cor. 1.8.

22. Und versiegelt, und in unsere herzen das pfand, den geist gegeben hat.

Eph. 1.14.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. Ich rufe aber Gott an zum zeugen auf meine seele, daß ich

Sünde

ich e

ich nic

men bi

24.

über e

sind g

ihr fle

Cap

Ghes b

en tra

2. A

che, w

ehne d

3. U

schriel

kämp

che ic

Sinte

beriebt

freude

4. I

ser trü

mit vie

betrüb

die sel

sonder

5. G

hat an

betrüb

nicht ei

6. C

ge von

7. A

mehr v

er nich

berlinc

8. D

ihr di

9. I

auch ge

ob ihr

zu seyn

10. I

gebet, d

auch Jo

mande

wollen,

11. A

theilet

uns ist

seinn ha

12. C

zu predi

und 7 mi

in dem S

13. Sa

geiste, d

nicht far

Sinder wieder zu trösten. (E. 2.3.) an die Corinthier. Billiger ruhm. 216

ich euer verschoner habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.

24. Nicht, daß wir *herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülffen eurer freude: denn ihr steht im glauben. *1 Pet. 5/3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Einmal ich mich des zu euch allen herbeie, daß meine freude euer aller freude sey. *c. 12/21.

4. Denn ich schrieb euch in großer trübsal und angst des hergens, mit viel thranen, nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennet, welche ich habe, sonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübnis hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraffet ist.

7. * Das ihr nun fort ihm desto mehr vergebet und tröstet, auf daß er nicht in allzugroßer traurigkeit versinke. * Gal. 6/1.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die liebe an ihm beweiset. *1 Cor. 16/14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen sachen.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemandem, das vergebe ich um eurer willen, an ebristum statt.

11. Auf daß wir nicht übertheilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbedarfft, was er im kinn hat. * Luc. 22/31.

12. Da ich aber gen * Troada kam, zu predigen das evangelium ebristi, und * mir eine thür aufgethan war zu dem Herrn. * Gesch. 16/8.

+ Gesch. 14/27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiste, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte mir

nen abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber Gott sey gedanket, der uns allezeit sieg giebt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkänntnis durch uns an allen orten.

15. Denn wir sind Gott ein guter geruch Christi, beyde unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden:

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer ist hiezu tüchtig? *c. 3/5.6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort Gottes verfälschen, sondern als aus lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des ewangelischen predigamts.

1. **H**eben wir denn abermal an uns selbst zu pfeifen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch. *c. 5/12.

2. Ihr seyd unser brief in unser hertz geschrieben, der erkant und gelesen wird von allen menschen;

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigamt zuverichtet, und durch * uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes, nicht in fleisnerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des hergens. * Jer. 31/33.

(Ep. am 12. sonnt. nach trinit.)
4. **I**n solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott. * Joh. 14/6.10.

5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steme ist gebildet, Klarheit hatte, also daß die kinder Israels nicht konten ansehen * das angelicht Moses, um der Klarheit willen seines angelichts, die doch an ihm waren; * 2 Mos. 34/30.

8. Wie

8. Wie sollte nicht vielmehr das amt, das den Geist giebt, Klarheit haben?

9. Denn so das amt, das die verdammnis prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. *Röm. 1. 17. c. 3. 21.

10. Denn auch jenes theil, das verkündet war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, wie vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet?

12. Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir großer freudigkeit.

13. Und thun nicht wie Moses, der die decke vor sein Angesicht hing, das die Kinder Israel nicht ansehen konnten das ende des, der aufhöret. *2 Mos. 34. 33. 35.

14. Sondern ihre sinne sind verrocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. *Eph. 6. 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die decke vor ihrem herzen.

16. Wenn es aber sich bekehrte zu dem Herrn, so würde die decke abgethan.

17. Denn der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist freyheit. *1 Joh. 4. 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem angesichte, und wir werden verkündet in dasselbige bilde, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Gründbarkeit des evangelii in den unter dem ereug sterbenden gläubigen.

1. Darum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde.

*1 Cor. 7. 25. 2 Cor. 3. 6.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht mit schalkheit um, falschen auch nicht Gottes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor Gott. *1 Theß. 2. 5.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist in denen, die verlorener werden, verdeckt.

*1 Cor. 1. 18.

4. Bey welchem der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, das sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das ebenbild Gottes.

*Eph. 1. 3. 26.

5. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, das er sey der Herr, wir aber eure Knechte um Jesus willen.

*c. 1. 24.

6. Denn Gott, der da hieß das licht aus der finsternis hervorleuchten, er hat einen hellen schein in unsere herzen gegeben, das (durch uns) erstünde die erleuchtung von der erkennung der Klarheit Gottes in dem angesichte Jesu Christi. *1 Mos. 1. 3. 2. Pet. 1. 19.

(Eph. am 8. Bartholomäi tage.)

7. Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefaß, auf das die überschwängliche kraft des Gottes, und nicht von uns.

*c. 5. 1. 1 Cor. 2. 5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir versagen nicht.

*c. 1. 8. c. 7. 5.

9. Wir leiden verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

*Röm. 8. 37. 24.

10. Und fragen um allezeit das sterben des Herrn Jesu an unserm leibe, auf das auch das leben des Herrn Jesu an unserm leibe offenbar werde.

*Röm. 8. 17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in den tod gegeben um Jesus willen, auf das auch das leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen fleische.

*Röm. 6. 4. 25.

12. Darum so ist nun der tod mächtig in uns, aber das leben in euch.

*1 Cor. 4. 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, nach dem geschrieben steht: Ich glaube, darum rede ich, so glauben Wir auch, darum so reden wir auch.

*Röm. 10. 10.

14. Und wissen, das der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

*Eph. 3. 15. 26.

15. Denn es geschieht alles um

Jerusa
euer
schwa
danck

16. de; so
mensch
t inner
neuert

17. lich un
und st
lickkeit

18. das sich
sichtbar
ist zeit
dass e

Tross
erhält

1. M

zerbroc
haben v
nicht m
ist im h

2. U

Wir un
lung, d
verlang
der wer

3. C

nicht bl
4. De
stend, se
schwerei
der nich
leidet w
Gewürd
ben.

5. De
berückt
pfand, d

c. 1. 2

6. W
und wiß
wohnen.

7. Der
und nich

8. W
ben viel
zu waken

9. Dar
wir sind
wir in v

10. D
dareit

Jedische hütte. (E. 4. 5.) an die Corinthier.
euerer willen, * auf das die über-
schwängliche gnade durch vieler
dancksagen G.Dit reichlich preise.
* Röm. 5. 15.

16. Darum werden wir nicht mä-
de; sondern, ob unser äußerlicher
mensch verweset, so wird doch der
innerliche von tage zu tage ver-
neuert. * I Pet. 4. 1. 7 Eph. 3. 16.

17. Denn unsere * trübsal, die zeit-
lich und leicht ist, schafft eine ewige
und über alle maasse wichtige herz-
lichkeit, * Röm. 8. 18.

18. Uns, die * wir nicht sehen auf
das sichtbar, sondern auf das un-
sichtbare. Denn was sichtbar ist, das
ist zeitlich; was aber unsichtbar ist,
das ist ewig. * Röm. 8. 24.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider aller ley
trübsal, tröst des ewangelii.

1. Wir wissen aber, so unser ir-
dlich haus * dieser hütten
zerbrochen wird, daß wir einen bau
haben von G.Dit erbaust, * ein haus
nicht mit händen gemacht, das ewig
ist im himmel. * Hiob 4. 19.

2. Pet. 1. 13. 14. * Joh. 4. 2.

2. Und über demselbigen * sehn
wir uns auch nach unserer behau-
sung, die vom himmel ist, und uns
verlangt, daß wir damit überlei-
det werden. * Röm. 8. 23.

3. So doch, so wir bekümmert, und
nicht bloß erkunden werden.

4. Denn die weil wir in der hütten
sind, sehn wir uns, und sind * be-
schweret; sintemal wir wolten lie-
ber nicht entkleidet, sondern über-
kleidet werden, auf das das sterbli-
che würde verschlungen von dem le-
ben. * c. 1. 22. Weish. 9. 15.

5. Der uns aber zu demselbigen
berühet, das ist G.Dit, der uns das
* pfand des Geists gegeben hat.

* c. 1. 22. Eph. 1. 14. Röm. 8. 16. 23.

6. Wir sind aber getrost allezeit
und wissen, daß, die weil wir im leibe
wohnen, so wollen wir dem Herrn.
7. Denn wir wandeln im glauben
und nicht im schauen.

8. Wir sind aber getrost, und * ha-
ben viel mehr lust außer dem leide
zu wohnen, und dahem zu seyn den
dem Herrn. * Phil. 1. 23.

9. Darum fleissigen wir uns auch,
wir sind * daheim, oder wollen, daß
wir ihn wohlgefassen. * Phil. 1. 23.

10. Denn wir müssen alle offen-
baret werden * vor dem richtstuhl

Christi auf das ein jeglicher empfa-
he, nachdem er gehandelt hat bey
leibes leben, es sey gut oder böse.
* Gesch. 17. 31. Röm. 14. 10.

11. Die weil wir * denn wissen, daß
der Herr zu fürchten ist, fahren wir
schon mit den leuten; aber G.Dit
sind wir offenbar. Ich hoffe aber,
daß wir auch in eurem gewissen of-
senbar sind. * Hiob 31. 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal
loben, sondern eu * eine ursach ge-
ben zu rühmen von uns, auf das ihr
habet zu rühmen wider die, so sich
nach dem ansehen rühmen, und nicht
nach dem herzen. * c. 3. 1.

13. Denn thun wir * zu viel, so
thun wirs G.Dit; sind wir mäßig,
so sind wir euch mäßig. * c. 11. 16. 17.

14. Denn die liebe Christi dringet
uns also, sintemal wir danken, daß
so Einer * für alle gestorben ist, so
sind sie alle gestorben; * Ebr. 2. 9.

15. Und er ist darum für * alle ge-
storben, auf das die, so da leben, hin-
fort nicht ihnen selbst leben, son-
dern dem, der für sie gestorben und
auferstanden ist. * I Tim. 2. 6.

16. Darum von nun an kennen
Wir niemand nach dem fleisch; und
ob wir auch Christum gekant haben
nach dem fleische, so kennen wir ihn
doch nicht mehr.

17. Darum, * ist jemand in Chri-
sto, so ist er eine neue creatur, * das
alte ist vergangen, siehe, es ist alles
neu worden. * Röm. 8. 1. 10.

* c. 4. 3. 19. 20. 21. 5.

18. Aber das alles von G.Dit, der
* uns mit ihm selber versöhnet hat
durch Jesum Christ, und das amt
gegeben, das die versöhnung predi-
get. * Röm. 5. 10.

19. Denn * G.Dit war in Christo,
und versöhnete die welt mit ihm sel-
ber, und rechnete ihnen ihre sünde
nicht zu, und hat unter uns aufge-
richtet das wort von der versöh-
nung. * Röm. 3. 24. 25.

20. So sind wir nun vor schafften
an Christus statt, denn G.Dit ver-
mähnet durch uns, so bitten wir
nun an Christus statt, * laßt euch
versöhnen mit G.Dit. * c. 5. 2. 7.

21. Denn er hat den, * der von sei-
ner sünde wußte, für uns zur sün-
de gemacht, auf das wir würden
* in ihm die gerechtigkeit, die vor
G.Dit gek. * I Pet. 2. 22. 24.

* c. 1. 14. Eph. 1. 6. 7. Phil. 3. 9.

(R) Das

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu willigem und
schuldigen gehorsam Christo zu lei-
sen.

(Ep. am I. sonnt. in der fasten.)

1. **W**ir ermahnen aber euch, als
mithelfer, daß ihr nicht
vergeblich die gnade Gottes em-
pfalet. * c. 5. 20. + 1 Cor. 3. 9.

2. Denn er spricht: Ich habe dich
in der angenehmen zeit erhoret, und
habe dir am tage des heils gehol-
fen. Gehet, jetzt ist die angeneh-
me zeit, jetzt ist der tag des heils.

3. Laßt uns aber niemand irgend
ein ärgeris geben, auf daß unser
amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen dingen laßt
uns beweisen als die diener Gottes,
in großer geduld, in trübsalen,
in nöthen, in ängsten, * c. 4. 2.

5. In schlägen, in gefängnissen, in
aufrühren, in arbeit, in wachen, in
fasten, * c. 11. 25. 27.

6. In keuschheit, in erkenntnis, in
langmuth, in freundlichkeit, in dem
heiligen geiste, in unerschütterlicher liebe.
* 1 Cor. 1. 7. 7.

7. In dem worte der wahrheit, in
der kraft Gottes, durch waffen der
gerechtigkeit, zur rechten und zur
linken, * 1 Cor. 2. 4.

8. Durch ihre und schande, durch
böse gerüchte und gute gerüchte, als
die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch
bekant; als die sterbenden, und siehe,
wir leben; als die gezüchtigten,
und doch nicht erschüttert; * c. 4. 10. 11.

10. Als die traurigen, aber alle-
zeit frohlich; als die armen, aber die
doch viel reich machen; als die nichts
inne haben, und doch alles haben.]

11. O ihr Corinthier, unser mund
hat sich zu euch aufgethan, unser
bergh ist getross.

12. Unferthalben dürft ihr euch
nicht ängsten. Daß ihr euch aber
ängstet, das thut ihr aus berglicher
meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit mei-
nen kindern, daß ihr euch auch also
gegen mir stellet, und seyd auch ge-
trost. * 1 Cor. 4. 14.

14. Ziehet nicht am fremden joch
mit den ungläubigen. Denn was
hat die gerechtigkeit für gemeins mit
der ungerechtigkeit? Was hat das
licht für gemeinschaft mit der fin-
sternis? * 5. 1. 2. 7. 2. + Eph. 5. 11.

15. Wie nimmet Christus mit Be-
lial? Oder was für ein theil hat
der gläubige mit dem ungläubigen?

16. Was hat der tempel Gottes
für eine gleiche mit den gögen?
Ihr aber seyd der tempel des le-
bendigen Gottes; wie denn Gott
spricht: Ich wil in ihnen wohnen,
und in ihnen wandeln, und wil ihr
Gott seyn, und Sie sollen mein
volck seyn. * 1 Cor. 3. 16. + 3. 26. 12.

17. Darum gehet auß von ihnen,
und sentet euch abe, spricht der
HERR, und rühret kein unreines an:
so wil ich euch annehmen,

* 2. 1. 18. 4. 21.

18. Und euer Vater seyn, und Ihr
solle meine söhne und söchter seyn,
spricht der allmächtige HERR.

* Jer. 31. 19. c. 32. 38. Hoff. 21. 3.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung.

1. **D**ieweil wir nun solche ver-
heißung haben, meine liebe-
sten, so laßt uns von euer beses-
zung des fleisches und des geistes
uns reinigen und fortfahren mit der
heiligung in der furcht Gottes.

2. **K**üßet uns, wir haben niem-
and seid gethan, wir haben niemand ver-
legt, wir haben niemand bepothet-
et. * 1 Cor. 2. 35.

3. Nicht sage ich solches, euch zu
verdammen; denn ich habe drohen
außer gesagt, daß ihr in unserm
hergen seyd, mit zu sterben und mit
zu leben. * c. 6. 11. 12. 13.

4. Ich rede mit groffer freudig-
keit zu euch, ich rühme viel von euch;
ich bin erfüllter mit trost, ich bin u-
berschwänglich in freuden, in allem
unserm trübsal. * Philen. 2. 8.

5. Denn da wir in Macedoniam
kamen, hatte unser fleisch keine ru-
he, sondern allenthalben waren wir
in trübsal, auswendig streit, inwen-
dig furcht.

6. Aber Gott, der die geringen
ertröset, der tröstete uns durch die zu-
kunft Titi. * c. 1. 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine
zukunft, sondern auch durch den
trost, damit er getröstet war an
euch, und verkündigte uns euer ver-
langen, euer weinen, euren eiser-
um mich; also, daß ich mich noch
mehr freuete.

8. Denn das ich euch durch den
brief habe traurig gemacht, reuet
mit

Gott
mich
ich ab
eine vo

9. C
nicht
worden
seid n
sind g
ihr vo
worin

10. C
würde
nieman
aber d

11. C
lich se
stet i
berant
langen
bewei
rein se

12. C
Habe
den wi
nicht u
ist: so
stet g
euch be

13. A
worden
Ubers
uns no
freude
quicke

14. C
euch ge
schande
wie alle
gereden

15. U
wohl a
euer a
mit fun
nomme

16. J
zu euch

Verm
die arm
1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

1. C
den gen
ben i
2. C
schwand
bewähr
sehr arm
lich geg

Göttliche Traurigkeit. (E. 7. 8.) an die Corinthier. Segnwillige Steuer. 219

mich nicht. Und ob mich reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat,

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend vorinne nehmet.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der welt wircket den tod.

11. Eihe, daßselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen nicht het es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, fürcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch bekeilet in allen sünden, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum ob ich euch geschrieben habe, so ist doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist; sondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar wurde bey euch vor Gdte.

13. Derothalben sind wir getrüestet worden, daß ihr getrüestet seyd. Uberschwänglichlicher aber haben wir uns noch mehr getreuet über der freude Euri: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern, gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser rühm bey Eitro wahr worden.

15. Und er ist überaus hergütlich wohl an euch, wenn er gedencet an eurer aller gehorsam, wie ihr ihn mit fürcht und zittern habet angenommen. c. 2. 9.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles verstehen darf.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Steuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben Brüder, die Gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. Rom. 15. 26.

2. Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viel trübsal bedröhet wurden. Und wieviel sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfölsigkeit.

3. Denn nach allem Vermögen, (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig.

4. Und steheten uns mit vielem Ermahnungen, daß wir aufnahmen die Wohlthat und gemeinschaft der Handreichung, die da geschicht den heiligen. c. 9. 1. Geich. 11. 29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten, sondern ergeben sich selbst zuerst dem Herrn und darnach uns, durch den Willen Gottes:

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen sünden reich seyd, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntnis, und in allerley fleiß, und in eurer Liebe zu uns; also schafftet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieneil andere so fleißig sind, ver suche ich auch eure Liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um unser willen, auf daß Iherdurch seine armuth reichwürdet. Zach. 9. 9.

Mat. 8. 20. Luc. 9. 58.

10. Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahre her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringer auch das thun, auf daß, gleich wie da ist ein geneigt gemüthe zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, das ihr habt. Phil. 2. 13.

12. Denn so einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. Eph. 3. 28. Marc. 12. 43.

13. Nicht geschicht das der Meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern, daß es gleich sey. Geich. 4. 15.

14. So diene euer überfluß ihrem mangel, diese (heure) seit lang, auf daß auch ihrer überschwang hernach diene eurem mangel, und geschehe das gleich ist. c. 9. 12.

15. Wie geschrieben steht: Der viel sammelte, hatte nicht überfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht mangel. 2 Mos. 16. 18.

16. Gott * aber sey dankt, der sol-
chen fleiß an euch gegeben hat in das
Herrn Titt. * c. 9. 15.

17. Denn er nahm zwar die er-
mahnung an; aber dieweil er so
sehr fleißig war, ist er von ihm sel-
ber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder
mit ihm gesandt, der das lob hat am
evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern
er ist auch verordnet von den ge-
meinen 1 zu unserm geschickten in
dieser wohlthat, welche * durch uns
ausgerichtet wird dem Herrn zu
ehren; und (zum preis) eures guten
willens. [1 Stad. zum gesekten
unserer jehrs.] * Gal. 2. 10.

20. Und verkennt das, daß uns
nicht iemand übel nachreden möge,
solcher reichen steuer halben, die
durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen drauf, daß es redlich
zugehe, nicht allein vor dem Herrn,
sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm ge-
sandt unsern bruder, den wir oft
geprüet haben, in vielen stücken,
daß er fleißig sey, nun aber viel
fleißiger.

23. Und wir sind grosser zubericht
zu euch, es sey * Titus halben, (wel-
cher mein geselle und geselle unter
euch ist) oder unserer brüder hat-
den (welche 1 apostel sind der gemei-
nen, und eine chre Christi.)

* c. 7. 13. c. 12. 18. 1. Rom. 16. 7.

24. Erzeiget nun die beweisung
eurer liebe und * unsers ruhms von
euch, an diesen, auch öffentlich vor
den gemeinen. * c. 7. 14.

Das 9. Capitel.

Ursachen die steuer zu befördern,
daß sie bald und richtig geschehe.

1. Denn von solcher steuer, die
den heiligen geschickt, ist mir
nicht noch euch zu schreiben.

2. Denn ich weiß, euren * guten
willen, davon ich rühme bey denen
aus Macedonia (und sage:) Achas-
ja ist vor dem jehre bereit ge-
wesen. Und euer exempel hat viele
gerichtet. * c. 8. 19.

3. Ich habe aber diese brüder dar-
um gesandt, daß nicht unter ruhm
von euch zu nichte würde in dem stük-
ke, und daß ihr bereit seyd, gleich
wie ich von euch gesagt habe;

4. Auf daß nicht, so die aus Ma-
cedonia mit mir kämen, und euch un-

bereitet fänden, Wir (wir nicht so-
gen Jhr) zu schanden würden mit
solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig an-
gesehen, die brüder zu ermahnen,
daß sie voranzogen zu euch, zu ver-
fertigen diesen zuvor verheissenen
segen, daß er bereitet sey, also, daß
es sey eintrügen, und nicht ein geiz.

(1. p. 1. am tage S. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das, * wer da
klarlich fäet, der wird auch
sorglich ernten; und wer da säet
im sezen, der wird auch ernten im
sezen. * Epr. 22. 8.

7. Ein jeglicher nach seinem will-
kühr, nicht mit unwillen, oder auß
zwang; denn * einen freiblichen ge-
beur hat G. D. lieb. * 2 Mos. 25. 2.

8. Gott aber kan machen, daß als
seiner gnade unter euch reichlich
sey, daß ihr in allen dingen volle
gnade habet, und reich seyd zu allers-
ley guten werken.

9. Wie * geschrieben stehet: Er
hat ausgestreuet und gegeben den
armen; seine gerechtigkeit bleibet
in ewigkeit. * Ps. 112. 9.

10. Der aber * saamen reicher dem
säumann, der wird ie auch das brot
reichen zur speise, und wird ver-
mehrten euren saamen, und wachsen
lassen das gewächs eurer gerecht-
tigkeit. * E. 5. 10. Hos. 10. 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen din-
gen, mit aller einfältigkeit, welche
wircket * durch uns dancksagung
G. D. * c. 1. 11. c. 4. 15.

12. Denn die handreichung dieser
steuer erfüllet nicht allein den man-
gel der heiligen, sondern ist auch
* überschwänglich darinne, daß viele
G. D. danken für diesen unsren
treuen dienst. * c. 8. 14.

13. Und preisen Gott über eurem
unterthänigen bekänntnis des ewan-
gelii Christi, und über eurer einfäl-
tigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für
euch, welche verlängert nach euch, um
der überschwänglichen gnade G. D.
tes willen in euch. * c. 8. 16.

15. G. D. aber sey dankt für seine
unaussprechliche gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der fals-
chen apostel.

1. Ich aber Paulus ermahne
J euch, durch die * sanftmüthig-
keit

war-
Zu-
genir-
im ab-
euch.
2.
noch
deln,
chen
erlich-
ten wi-
3.
wande-
fleisch-
4.
schafft
mächt-
bebest-
5.
schädig-
der wir-
nehmen
den ge-
6.
ung, ho-
erfülle
7.
Verläß-
Chri-
ches au-
gleich-
so geh-
8.
auch rü-
mit, se-
euch zu
ben, wo-
werden.
9.
nicht eu-
ich euch
sen.
10.
und sein-
seiner
und die
11.
daß, wie
drücken
auch wol-
wärtig.
12.
unter die
selbst leb-
bey sich
allen vor-
nichts.
13.
über das
ziel der r-
samen
auch bis

Zeit und Sündigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich därtig gegen euch. * Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noch so gegenwärtig därtig zu handeln, und der Sündigkeit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen solche, die uns schaden, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so streifen wir doch nicht fleischlicher weise. * 1 Tim. 1, 18.

4. Denn die weissen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verjähren die befestungen. * Eph. 6, 15.

5. Damit wir verjähren die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkanntnis Gottes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi.

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllt ist. * Röm. 8, 20.

7. Achtet ihr nach dem ansehen? Verläßt sich jemand darauf, daß er Christum anhebet, der denke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie er Christum anhebet, also gehöre er auch Christum an.

8. Und so ich auch etwas wider mich rühmte, so ist unser geist, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolle ich nicht zu schanden werden. * 2 Cor. 11, 18.

9. (Dag sage ich aber) daß ihr nicht euch danken laßt, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that gegenwärtig. * 2 Cor. 10, 15.

12. Denn wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben: Aber diemal Sie sich bey sich selbst messen, und haben allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * 2 Cor. 10, 12.

13. Wie aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach dem ziel der regel, damit uns Gott abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun einer glaube in euch gepachsen, daß wir, unserer regel nach, wolten weiter kommen. * Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das II. Capitel.

5. Pauli aufgestandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

17. Wer sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn. * Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Den darum ist einer nicht stichtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. II. v. 1. Wolte Gott, ihr hießtet mir ein wenig thöricht zu gute; doch ihr haltet mirs wol zu gute.

2. Denn ich eifere über euch mit geistlichem eifer. Denn ich habe euch verrathet einem manne, daß ich eine reine jungfrau Christo zubrachte. * 2 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die schlange Hebam verführte mit ihrer schaltheit, also auch eure sinne verrücket werden von der einfaltigkeit in Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfanget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein ander evangelium, das ihr nicht angenommen habet, so verrüget ihrs billig. * Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind. * 2 Cor. 11, 1 Cor. 15, 10.

6. Und ob ich alther bin mit reden, so bin ich doch nicht alther in dem erkanntnis. Doch ich bin bey euch altherthalben wohl bekannt. * 2, 1. 15. Eph. 3, 4.

7. Oder habe ich geschändet, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöht wurdet? Denn ich habe euch das evangelium umsonst verkündigt; * 1 Cor. 9, 18.

8. Und

(R) 3

8. Und habe andere gemeinen be-
raubt, und sold von ihnen genom-
men, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegen-
wärtig, und mangel hatte, war ich
niemand beschwerlich (denn meinen
mangel erstärkten die brüder, die
aus Macedonia kamen,) und habe
mich in allen sachen euch un-
schwerlich gehalten, und wil auch
noch mich also halten. * c. 12, 13.

10. So gewis die wahrheit Christi
in mir ist, so soll mir dieser ruhm
in den ländern Achaia nicht gestopft
werden.

11. Warum das? Daß ich euch
nicht solte lieb haben? Gd. 12. 13.
* c. 6, 11, 12, 13.

12. Was ich aber thue, und thun
wil, das thue ich darum, daß ich die
ursach abhau den, die ursache su-
chen, daß sie rühmen mögen, sie
seien wie wir. * 1 Cor. 9, 12.

13. Denn solche falsche apostel
und trügliche arbeiter verstellen sich
zu Christiuse aposteln. * Phil. 3, 2.

14. Un- das ist auch kein wunder:
denn er selbst, der set in, verstellte
sich zum ernst des lichts.

15. Darum ist es nicht ein großes,
ab sich auch seine diener verstellen
als prediger der gerechtigkeit; wel-
cher * ende seyn wird nach ihren wer-
ten. * Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht
iemand wöhne, ich sey thöricht: Wo
aber nicht, so nehme ich an als ei-
nen thörichten, daß ich mich auch
ein wenig rühme. * c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich
nicht als im Herrn, sondern als in
der thöricht, dieweil wir in das rüh-
men kommen sind.

18. Einmal hieße sich rühmen
nach dem fleisch, wil ich mich auch
rühmen. * c. 10, 13. c. 12, 6.

(Phil. am sonnen ferngefüh.)
19. Denn ihr vertraut gern die
Dämonen, dieweil ihr klug
seyd. * 1 Cor. 4, 10.

20. Ihr verzeiget, so euch jemand
zu knechten machet, so euch jemand
schindet, so euch jemand nimmet, so
euch jemand trohet, so euch jemand
in das anseht strichet.

21. Das sage ich nach der unehre,
als wären wir schwach worden.
Vor- auf nun jemand lähne ist, (ich
rede in ehereit) darauf bin ich
auch lähne. * c. 10, 2, 10.

22. Sie sind Ebräer; ich auch.
Sie sind Israeliter; ich auch. Sie
sind Abrahams saamen; ich auch.

23. Sie sind diener Christi; (ich
rede thöricht) Ich bin wol mehr.
Ich habe mehr ge- rbeitet, ich habe
mehr schläge erlitten, ich bin öfter
gefangen, öft in todennöthen ge-
wesen. * 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Jüden habe ich fünf-
mal empfangen vierzig streiche we-
niger eins. * 5 Mos. 25, 5.

25. Ich bin dreymal geknüpft,
einmal geknechtet, dreymal habe
ich schiffbruch erlitten, tag und nacht
habe ich zugebracht in der tiefe (des
meers.) * Gesch. 16, 22, 23.

Ich Gesch. 14, 19, 10.
26. Ich habe oft gereitet, ich bin
in fährlichkeit gewesen zu wasser,
in fährlichkeit unter den jüdern,
in fährlichkeit unter den jüden, in
fährlichkeit unter den heyden, in
fährlichkeit in den städten, in fähr-
lichkeit in der wüsten, in fährlichkeit
auf dem meer, in fährlichkeit unter
den falschen brüdern.

* Gesch. 27, 2, 19.
27. In mühe und arbeit, in viel
wachen, in hunger und durst, in viel
fasten, in frost und blöße.

28. Ohne was sich sonst zuraget,
nemlich, daß ich täglich werde ange-
lauffen, und * trage sorge für alle ge-
meinen. * Gesch. 20, 18, 19.

29. Wer ist schwach, und ich wer-
de nicht schwach? Wer wird ge-
drückt, und ich brenne nicht?

30. So ich mich ie rühmen soll,
wil ich mich meiner schwachheit
rühmen. * c. 12, 5.

31. Gd. und der Vater unser
Herrn Jesu Christi, welcher sey
gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich
nicht lüge. * Röm. 1, 25.

32. Zu Damasco, der landstätt
des königes Areta verwehrete die
stadt der Damascen, und wolte mich
greiffen. * Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward in einem tock
zum fenster auß durch die mauern
der gelassen, und entran auß seinen
händen. * Gesch. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli ruhni, seiner widerwärtigen
ergein entgegen gesetzt.

1. Es ist mir ja das rühmen nicht
nütze; doch wil ich kommen
auf die gesichte und offenbarungen
des Herrn. 2, 3

2. 3.
Christo
in dem
nicht 3
weisen,
weil es
bis in d

3. 11.
schen,
dem lei
* Gd.

4. 1.
dies /
worle /

5. 1.
von m
nichts
schwach

6. 11.
thäre i
ich wo
enstalt
iemand
mir sic

7. 11.
hohen
gegebe
lich de
fäulter
nicht 11

8. 1.
stlehe
9. 11.
die an
meine

10. 1.
ig. 1.
liehste
auf d
wohne

11. 1.
schwach
then, in
Christi
schwach

12. 1.
dem rü
gezwun
euch ge
nichts
apostel

13. 1.
zeichnen
aller g
runden

14. 1.
ringer
nen, o
habe *

15. 1.
se sind

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehn Jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er außser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: Gott weiß es.) Der selbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder außser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gott weiß es.) * c. 11, 11.

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörte unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen; von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen, ohne meiner schwachheit. * c. 11, 30.

6. Und so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht schicklich: denn ich wolte die nothheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht iemand mich höher achte, denn er an mir sieht, oder von mir höret. * c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit säulen schlägt, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreimal dem Herrn anflehet, daß er von mir reiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß die an meiner gnade genügen: Denn meine trafe ist in den jahren mächtig. Darum wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wehne.)

10. Darum bin ich guets muths in schwachheiten, in schmachten, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin ein nerr worden über dem rühmen: Darzu habet Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintmal ich nichts rühmen bin, denn die hohen apostel sind, wievol ich nichts bin. * c. 11, 1. 5. f. c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten.

13. Welches ist, darinnen ihr gezüger seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe beschweret: Vergehet mir diese sünde, * c. 11, 9.

14. Eike, ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und wil euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze sammeln, sondern den eltern den kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber wil fast gerne darlegen, und dargelegt werden für eure seelen; wievol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch nicht habe beschweret, sondern, diemvil ich thätlich war, habe ich euch mit hinterlist gefangen. * c. 11, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe ich aber auch iemand übervorteilet durch deren eiliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervorteilet? Haben wir nicht in Einem geiste gewandelt? Haben wir nicht in einer ley fussstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.

19. Lasset ihr euch abermal danccken, wir veranworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine liebste euch zur bestung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde wie ich wil, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht habder, neid, zorn, zank, afterreden, ohrenblasen, aufblähen, aufrubr da sey? * c. 10, 2. f. 1 Cor. 4, 6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müße leid tragen über viele, die zuvor gesündigt, und nicht buße gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, so soll in zweyer oder dreyer (zeugen) munde bestehen alles, was ich sage. * Joh. 8, 17. 12.

2. Ich habe euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so wil ich nicht schonen.

(R) 4

5. Eins